

Vorstandsbericht 2022

Der Vorstandsbericht¹ des Kreisverbands Bergstraße umfasst als Geschäftsjahr den Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen **Mai 2021 und Mai 2022**.

Dieses Jahr war von neuen Menschen im BUND geprägt. Der Vorstand hat mit **Mathias Ilka und Rainer Kühnel** zwei neue Führungsfiguren, an den Kreistreffen haben zahlreiche Interessierte nicht nur teilgenommen, sondern auch gleich ihre Stimme eingebracht wie **Günter Röpert, Andrea Stephani oder Hans-Jürgen Roos**. Unser Wunsch nach Helfern zum Mitmachen aus dem letzten Vorstandsbericht ist offenbar gehört worden.

Zurückgezogen haben sich wie angekündigt **Rainer Bruckauf und Willy Welti**; **Andreas Rossa** konzentriert sich künftig auf den Ortsverband.

Bei einer **Werbeaktion** im letzten Jahr konnten wir **277 neue Mitglieder** in Viernheim, Heppenheim, Bensheim, Mörlenbach gewinnen. Wir wünschen ein herzliches Willkommen und laden ein, bei uns aktiv zu werden!

Einsatz für den Wald

Der **Wald im hessischen Ried** stirbt weiter, die vergangenen Extremsommer wirken immer noch nach. Die überlasteten Bäume haben den zusätzlichen Schäden durch Maikäfer, Rehwildverbiss und Konkurrenz wie der Traubenkirsche kaum noch etwas entgegen zu setzen. Den größten Schaden richtet auf mehreren Zehntausend Hektar der künstlich tief gehaltene Grundwasserspiegel an, die Baumwurzeln können das Lebenselixier nicht erreichen: zu viel Trinkwasser fließt nach Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt. So vertrocknen mächtige Eichen und Buchen, von deren Fortbestand auch das Überleben seltener, geschützter Vögel, Fledermäuse und Käfer abhängt.

Nach wie vor verweigern sich die Landesregierung und die grüne Umweltministerin Priska Hinz ihrer Verpflichtung, einen günstigen Erhaltungszustand für die Altwälder und deren geschützte Arten wiederherzustellen. Das höchste hessische Gericht hatte dem BUND im Streit um den Wasserbescheid im Wasserwerk Jägersburg Recht gegeben; schon seit langem ist klar, dass die Anhebung des Grundwasserspiegels unter dem Wald rechtlich und naturschutzfachlich die geeignete Lösung ist. Doch die Landesregierung sitzt ihre Verpflichtung aus und zieht den Rechtsstreit weiter in die Länge, zu Lasten des Riedwalds.

Im **FFH-Gebiet Tromm** hat der BUND die intensive Bewirtschaftung kritisiert, die das Forstamt im Auftrag der Gemeinde Rimbach durchführt. Das ist umso unverständlicher, weil das Land Hessen den Einschlag von alten Buchenbeständen im Staatswald ausgesetzt hat, um dem Wald die dringliche Erholung zukommen zu lassen. Trotz intensiver Bemühungen des BUND wie einer gemeinsamen Begehung lässt die Kommune weiterhin alte Buchen fallen, und das Forstamt unterstützt die Kommune dabei.

Für das **Naturschutzgebiet Felsenmeer** im Lautertal hat sich der BUND einer Petition des Nabu Seeheim-Jugenheim angeschlossen; darin wird ein Ende der forstwirtschaftlichen Nutzung gefordert. Die Stadt Bensheim hatte bereits eine Naturwaldfläche im Naturschutzgebiet Felsberg ausgewiesen. Die Petition wurde im Mai an die Gemeinde Lautertal übergeben und setzt in dem überregional beliebten Ausflugsziel auch auf eine Besucherlenkung, um ein gesundes Nebeneinander von Natur und Mensch zu fördern.

Flächen schützen, Biodiversität erhalten

Der **Verlust von Ackerflächen** und offener Landschaft nimmt weiter zu. In Hessen erden derzeit täglich (!) immer noch rund 1,5 ha meist landwirtschaftlich genutzte Fläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt. Die Regionalversammlung beginnt mit dem Regionalplan 2020, und die bisherigen Vorschläge lassen erhebliche Zuwächse bei Gewerbe und Wohnbebauung befürchten.

¹ Zum Kreisvorstand gehören: Rainer Kühnel, Guido Carl, Hans-Jörg Langen, Mathias Ilka, Herwig Winter sowie Wolfgang Glanzner (Kassenwart).

Es ist zu befürchten, dass das schon einmal wegen Gigantismus zurückgezogene Regionale Entwicklungskonzept der Regierungspräsidentin Lindscheid erneut als Planungsbasis dient.

Heftige Kritik hat der Kreisverband im Mai 2021 an den Planungen des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar (ERP) geübt, gemeinsam mit den BUND-Kollegen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. **Der ERP sieht sowieso schon 3.400 ha Siedlungsfläche bis 2035 vor, will nun aber zusätzlich rund 500 ha neue Wohnsiedlungs- und mehr als 300 ha Gewerbeflächen ausweisen.** Man muss schon von vorsätzlicher Zerstörung sprechen, wenn also 20% Flächenverbrauch angedacht sind, obwohl die alten Planvorgaben bei weitem noch nicht ausgenutzt wurden und nun zahlreiche Vorranggebiete für Landwirtschaft und Regionalen Grünzug aufgegeben werden sollen.

Dabei sind den Planern die Bürgerentscheide gegen das Gewerbegebiet Nordost in Mörlenbach ebenso wie gegen das Interkommunale Gewerbegebiet südlich von Zotzenbach offenbar völlig gleichgültig, denn beide Gebiete sind als Gewerbeflächen vorgesehen.

Wenn diese Entwicklung anhält, dann gibt es in etwas mehr als 100 Jahren keinen Acker mehr. Was viele Menschen nicht wissen: Der Verlust kann nicht rückgängig gemacht werden.

Gemeinsam mit den Landwirten und dem Nabu Kreisverband hat der BUND in Lorsch die Ausstellung „Irrweg Pestizide“ organisiert. Bei der Eröffnung haben wir mit dem Regionalbauernverband und dem Öko-Landwirt Karl Bauer in einer Podiumsdiskussion über die Notwendigkeit von Pestiziden und die Alternativen wie den Ökolandbau diskutiert und gestritten. Der Nabu organisierte zum Abschluss der Ausstellung ein Referat von Claus Kropp über die mittelalterliche Bodenbewirtschaftung im Freilichtlabor Lauresham; Informationsstationen zu Bodenfunktionen und Kunstwerke ergänzten den Abend.

Die Bedeutung von Flächenschutz im Zusammenhang mit der Biodiversität bearbeitet der BUND – gemeinsam mit BürgerInnen, Landwirten, Umweltschützern und Jägern – in einer Arbeitsgruppe, die sich aus den **Biodiversitätskonferenzen** des Kreises Bergstraße entwickelt hat. Unser Ziel ist, dass die Kommunen sich einer Resolution zum Flächenschutz anschließen; in Einhausen ist das schon gelungen, in Heppenheim, Bensheim und Bürstadt konnten wie die Resolution schon vorstellen. Für die BürgerInnen im Kreis unterstützen wir die Ausstellung „Boden ist lebendig“, die Bilder von Bergsträßer KünstlerInnen sowie Karikaturen von Gerhard Mester zeigt. Außerdem gehören Luftbildvergleiche der Bergsträßer Kommunen dazu, die den Flächenverbrauch der letzten 50 Jahre deutlich machen.

Nach den Kommunalwahlen hat die Kreisverwaltung die Fortführung der Biodiversitätskonferenzen in Frage gestellt. Das wäre ein fatales Zeichen, da inzwischen das weltweite Artensterben Ausmaße annimmt, die mit dem Aussterben der Dinosaurier vergleichbar sind. Wir werden daher darauf drängen, dass möglichst noch im Jahr 2022 die nächste Konferenz stattfindet.

Bei der Gründung des **Landschaftspflegeverbands, ein später Erfolg der zweiten Biodiversitätskonferenz**, ist der BUND im Vorstand mit Roland Matern vertreten. Dem Verband sind bereits mehr als die Hälfte der Bergsträßer Kommunen beigetreten. Es ist zu erwarten, dass damit endlich ein Anschub für die Pflege der Natur im gesamten Kreisgebiet entsteht. Die breite Unterstützung lässt hoffen, dass über die Grenzen der Einzelkommunen hinaus Biotope vernetzt und gestärkt werden.

Umweltfilme im Heppheimer Saalbau-Kino

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im vergangenen Jahr keine Umweltfilme vorgeführt werden; die Diskussionsrunden haben wir sehr vermisst. Wir sind aber guter Hoffnung, dass wir die Filmreihe in diesem Sommer wieder aufnehmen können. Dafür sind wir nach wie vor in Kontakt mit dem Saalbau-Kino, das ein wunderschönes Ambiente für Film und Diskussionen bereitstellt.

Der Klimaschutz wird behandelt und kommt doch nicht voran

Die Zeit rennt. Die Wissenschaft sagt deutlich und immer deutlicher: Der CO₂-Ausstoß muss bis 2030 vom heutigem Niveau auf Null zurückgeführt werden, sonst ist der Klimawandel über Jahrzehnte nicht mehr aufzuhalten.

Erfreulicherweise hat der Kreis Bergstraße ein umfangreiches **Klimaschutzkonzept** aufgestellt. Dabei hat auch der BUND seine Kenntnisse über den Nachhaltigkeitsbeirat eingebracht. Das Konzept enthält eine gute Bestandsaufnahme aller CO₂-Emissionen und arbeitet die Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energieressourcen gut heraus. Das Zahlenwerk soll regelmäßig aktualisiert werden, das ist positiv. Die Vorbildfunktion des Kreises bei seinen eigenen Liegenschaften wird wahrgenommen, selbst wenn die Emissionen kreisweit nicht ins Gewicht fallen.

Das Manko: Die Hauptaufgabe, das Erreichen der kreisweiten Klimaneutralität, bleibt ungelöst, gerade hier lässt der politische Wille zu einem ambitionierten Zeitplan und zur Durchsetzung umfassender Lösungsansätze zu wünschen übrig.

Es fehlt an der Bereitschaft, den Ausbau der Windkraft in den schon vorhandenen Vorrangflächen voranzutreiben und sich entschlossen für Energieeinsparung einzusetzen. Eine klare Ablehnung erfährt auch die Absicht, auf 1.400 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im Kreis Bergstraße Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu errichten, weil damit Biodiversität und Energiewende gegeneinander ausgespielt werden. Für falsch hält der BUND schließlich die Zielsetzung, die Hälfte des Holzzuwachses aus den Bergsträßer Wäldern zu verbrennen, um so 30% der Ölheizungen im Kreis durch Holzpellet-Heizungen zu ersetzen.

Die Ausweisung von **Freiflächen-Solaranlagen** beispielsweise in Wald-Michelbach haben die BUND-Mitglieder intensiv diskutiert. Für PV-Anlagen spricht die Notwendigkeit, die Energiewende schnell zu vollziehen; dagegen spricht der (zumindest zeitweilige) lokale Verlust landwirtschaftlicher Flächen, weil damit indirekt Ackerland in anderen Ländern beansprucht wird. Ob PV-Anlagen dem Naturschutz zuträglich sind, ist umstritten bzw. je nach Artenspektrum zu bewerten. Zur Klärung der Position hat der Kreisverband einen Antrag an die Landesdelegiertenversammlung gestellt, nach dem die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für Solarstromanlagen grundsätzlich abzulehnen ist.

PV-Anlagen auf bebauten Flächen befürwortet der BUND unbedingt. Dazu passt, dass der Kreisverband zwei Dach-Solaranlagen betreibt, im Bensheimer Weiherhausstadion und auf dem Dorfgemeinschaftshaus in Bensheim-Zell. Ein weiteres Projekt im Weiherhausstadion mussten wir jedoch aus finanziellen Gründen ablehnen.

Die früheren Proteste junger Menschen als Fridays for Future mussten im Lauf der Corona-Pandemie zum Erliegen kommen. Wir hoffen aber, dass junge Menschen sich weiter für ihre Zukunft einsetzen und werden sie dabei auch gern unterstützen.

Der von Landrat Engelhardt ins Leben gerufene **Nachhaltigkeitsbeirat** hat bei der Erstellung des Klimaschutzkonzepts gute Arbeit geleistet. Seitdem allerdings hat der Beirat keine neuen Aktivitäten mehr entfaltet. Unzufrieden sind wir nach wie vor mit dem geringen Austausch der TeilnehmerInnen, wobei Corona sein Teil dazu beigetragen hat. Wir erwarten jedenfalls, dass als nächste Zukunftsaufgabe die Erhaltung der Biodiversität in den Mittelpunkt gestellt wird.

Fahrraddemos – unsere neue Aktionsform

Mit mehreren Fahrraddemos im gesamten Kreisgebiet haben wir eine neue Aktionsform ins Leben gerufen, mit der wir uns stark machen für eine rasche Umsetzung der Maßnahmen für Klimaschutz, insbesondere für eine Verkehrswende und gegen einen immer weiter voranschreitenden Flächenfraß. Mit dieser Aktionsform ist es nicht nur gelungen, junge Menschen an den BUND heranzuführen, sondern wir sind auch zu einer Art Keimzelle geworden, die auch befreundete Organisationen von althergebrachten Naturschutzverbänden wie dem NABU bis hin zu Fridays for Future einbindet. Und sogar der Bauernverband unterstützt diese Aktionen. Bei der letzten Fahrraddemo in Wald-Michelbach ging es um das Gewerbegebiet südlich von Affolterbach. Bei der Abschlusskundgebung vor dem Rathaus stellte sich auch Bürgermeister Dr. Sascha Weber den Demonstranten in einer Diskussionsrunde.

AKW Biblis: Wohin mit den Abfällen?

Das **Informationsforum Rückbau AKW Biblis** hat erneut kaum getagt, der Rückbau wird auf die leichte Schulter genommen, dabei bleiben die alten Probleme bestehen. Das Klageverfahren des BUND Hessen gegen den **Rückbau beider AKW-Blöcke** ist nach wie anhängig. Dabei haben wir

zwei Dinge im Blick: 1. **Große Mengen an schwach radioaktivem Abfall werden „freigemessen“ und gelangen in den alltäglichen Wirtschaftskreislauf:** bestenfalls auf Mülldeponien, möglich sind aber auch Betonreste als Straßenunterbau oder Altmetall in Gebrauchsgegenständen wie einem Brillenbügel. 2. Nur der erste Abbauschnitt im Genehmigungsverfahren wird öffentlich diskutiert, alle weiteren Schritte bleiben den Bürgern verborgen.

Die Problematik mit den freigemessenen Abfällen wurde in diesem Jahr deutlich: Der Kreis Bergstraße muss den strahlenden Müll von RWE zwar abnehmen, hat aber weder eine eigene Deponie noch will eine andere hessische Deponie den Müll annehmen, so auch Büttelborn mit der nächstgelegenen Deponie. Nun muss das Regierungspräsidium oder die Landesregierung sich des Problems annehmen.

Streuobst – bekannt und beliebt

Die Streuobstwiese in Lorsch haben wir einer jungen Familie zur Pflege und Nutzung übergeben. In Heppenheim ernten Sabine Knapp und Franz Kehm nach wie vor die Apfelbäume, die Pflegearbeiten haben wir wieder an die Stadt Heppenheim zurückgegeben.

Natürlich ist praktischer Naturschutz mit viel Handarbeit verbunden. Auch wenn Sabine und Franz ihren Arbeitsaufwand deutlich reduziert haben, haben sie dennoch eine gute Ernte eingefahren und „Gold in Flaschen“ hergestellt. Die Flaschen sind recycelt und erhalten ein selbst gestaltetes Etikett - sehr exklusiv. Allerbeste Qualität mit kurzen Wegen von der Erzeugung bis zum Verkauf.

Arbeitsgruppen

Die **Arbeitsgruppe Ernährung** bleibt ein permanenter Aktivposten: Bei vielen Veranstaltungen können wir uns darauf verlassen, dass wir mit leckeren veganen Snacks verwöhnt werden. Daneben beteiligt sich die AG bei vielen Veranstaltungen. Im Januar organisierte die AG erneut einen Workshop beim **Aktionstag „Clever Esser“ an einem Gymnasium in Viernheim**, auf der Nachhaltigkeitsmesse in Bensheim warb sie für klimafreundliche Ernährung. In der BUND-Akademie bietet die AG einen dreiteiligen Vortrag über Veganismus an.

Der immer wieder aktualisierte Einkaufsratgeber für biologische Regionalprodukte und vegetarische Restaurants ist bei unseren Mitgliedern und als Werbeträger äußerst beliebt.

Auf einer Exkursion nach Bensheim ließen sich die AG-Mitglieder von Stephan Konzack in die Permakultur einführen, eine nachhaltige Form der Garten- und Landbewirtschaftung, die sich in möglichst weitgehend den ökologischen Kreislauf der Natur einfügt. Für den Sommer 2022 ist eine Exkursion zu der solidarischen Landwirtschaft in Biblis geplant; Solawi steht für eine Landwirtschaftsform, bei der eine Gruppe von VerbraucherInnen lokal mit einem Partner-Landwirt zusammenarbeitet. Zum einen hat der Landwirt damit eine garantierte Abnahme des produzierten Gemüses, zum anderen können die AbnehmerInnen sich in den Betrieb einbringen.

Neu ist die **Arbeitsgruppe Tierethik**. Sie regt immer wieder Diskussionen an, wie man Tierwohl und Klimaschutz mit gesunder Ernährung verbinden kann, so gab es auch einen intensiven Austausch mit dem Journalisten Florian Schwinn über Veganismus. Ein erster Erfolg der AG war, dass ihr Antrag zu veganem Catering auf der Landesdelegiertenversammlung mit großer Mehrheit angenommen wurde. Demnach finden BUND-Veranstaltungen grundsätzlich mit veganer Verpflegung statt! Für einen gleichlautenden Antrag an die Bundesdelegiertenversammlung hat die Arbeitsgruppe bereits fleißig geworben. Wir drücken die Daumen.

Als nächstes Thema hat die Arbeitsgruppe sich eine Positionierung zur Haltung von Legehennen und zum Eierkonsum vorgenommen. Daneben werden Naturschutzverbände angesprochen, um sie auf ihre Positionierung in tierethischer Hinsicht aufmerksam zu machen; ein praktisches Beispiel sind Rezeptvorschläge ohne Eier.

Vereinsinternes

Die ehrenamtliche Tätigkeit des Kreisvorstandes ebenso wie die der Aktiven vor Ort im Kreisgebiet wird nach wie vor von **Claudia Dirr** hauptamtlich unterstützt. Claudia Dirr trägt durch ihr Engage-

ment maßgeblich zum Gelingen von Aktivitäten des Kreisverbandes bei und gewährleistet, dass die Kreisgeschäftsstelle rund läuft. Vielen Dank!

Eine wichtige Informationsquelle für Mitglieder und Interessierte ist der etwa jedes Quartal erscheinende **elektronische Rundbrief** (Newsletter). Melden Sie sich auf unserer Homepage an: www.bund-bergstrasse.de.

Neu ist der Twitter-Account des BUND Bergstraße, den Andrea Stephani für uns eingerichtet hat. Dafür besten Dank!

Delegierte des Kreisverbandes nahmen an der Landesdelegiertenkonferenz in Frankfurt teil. Mathias Ilka ist der Kreisvertreter für die Landesratssitzung, dem Treffen der hessischen Kreisverbände. Herwig Winter vertritt den BUND im Naturschutzbeirat des Kreises Bergstraße.

Mitmachen!

Wie schon immer gilt: Der BUND sucht Menschen, die mitmachen. Ob bei Projekten oder auf Dauer, drinnen oder draußen, jung oder alt, wir sind für jeden Helfer offen.

Melden Sie sich bei uns:

Geschäftsstelle BUND Bergstraße
Untere Gartenstraße 3
64646 Heppenheim
geöffnet jeden Dienstag von 16-18 Uhr

Kreissitzung am 1. Donnerstag von 20-22 Uhr.

Tel./Fax 06252-5189
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de